

3. Wenn [man sagt] „Es ist ewig wie die Wonne“, so ist kein Unterschied des im Daseinswechsel Stehenden vom Erlösten.

Wie der Erlöste im Besitz ewiger Wonne und ewigen Empfindens derselben ist, so ergiebt sich dasselbe auch für den im Daseinswechsel Stehenden; in Folge davon, dass Beides [die Wonne und das Empfinden derselben] ewig ist.

4. अभ्यनुज्ञाने च धर्माधर्मफलेन साहचर्यं यौगपद्यं गृह्येत ॥

यदिदमुत्पत्तिस्थानेषु धर्माधर्मफलं सुखं दुःखं वा संवेद्यते पर्यायेण तस्य च नित्यसुखसंवेदनस्य च सहभावो यौगपद्यं गृह्येत । न सुखाभावो नानभिव्यक्तिरस्ति । उभयस्य नित्यत्वात् ॥

4. Und geht man darauf ein, so würde Zusammensein, Gleichzeitigkeit mit der Frucht von Verdienst und Schuld beobachtet werden.

Die Freude oder die Qual, welche hier als die Frucht von Verdienst oder Schuld an den Stellen ihrer Entstehung abwechselnd empfunden wird, davon und von dem Empfinden der ewigen Wonne würde Zusammensein, Gleichzeitigkeit beobachtet werden; weder ist ein Nichtsein der Wonne noch ein Nichtzumvorscheinkommen derselben; in Folge davon dass Beides [die Wonne und das Empfinden derselben] ewig ist.

5. अनित्यत्वे हेतुवचनम् ॥

अथ मोक्षे नित्यस्य सुखस्य संवेदनमनित्यं यत उत्पद्यते स हेतुर्वाच्यः ॥

5. Angeben des Grundes bei Nichtewigkeit.

Nunmehr ist, woher in der Erlösung nichtewiges Empfinden der ewigen Wonne kommt, dafür der Grund anzugeben.

6. आत्ममनःसंयोगस्य निमित्तान्तरसहितस्य हेतुत्वम् ॥

आत्ममनःसंयोगो हेतुरिति चेत् एवमपि तस्य सहकारि निमित्तान्तरं वचनीयमिति ॥

6. Begründung durch die Verbindung der Seele mit dem innern Centralorgan in Begleitung einer andern Ursache.

Wenn man sagt „der Grund ist die Verbindung der Seele mit dem Centralorgan“, so ist doch noch eine mitwirkende andere Ursache anzugeben.